

## Einleitende Worte zur Wintersemestervorlesung 1934/35

über theoretische Optik.

von Prof. Hans Thirring.

Das Vorlesungsverzeichnis dieses Semesters wird vielleicht Ihnen ebenso wie mir eine Überraschung gebracht haben, indem es statt der herkömmlichen nüchternen Aufzählung der angekündigten Vorlesungen eine ganz umfangreiche, sorgfältig zusammengestellte Einleitung allgemeiner Natur enthält. In ihr finden Sie neben erläuternden Angaben über die Organisation der verschiedenen akademischen Ämtern auch einführende Worte an die Studierenden, die von den höchsten Stellen der Regierung, vom Rektor, von den Dekanen und anderen zuständigen Persönlichkeiten gesprochen werden und in denen zeitgemäße Fragen behandelt werden. Der Sinn dieser Maßnahme ist offenbar der, daß vor Eingehen in die eigentliche, oft wirklichkeitsferne Kathederweisheit eine Art menschlicher Kontakt zwischen den Studierenden einerseits und ihren Lehrern und den Trägern der Staatsautorität andererseits hergestellt werden soll. Es scheint mir nun gar nicht unvernünftig zu sein, dieses Vorgehen konsequent fortzusetzen und deswegen will ich als letzter in dieser Reihe nun meinerseits einige Worte allgemeiner Bedeutung an Sie richten, bevor wir beginnen, uns mit dem Gegenstand der Vorlesung selbst zu beschäftigen.

*Schwerer dürfte Ihnen ja wohl bekannt sein, denn letzten Endes ist in der einen oder anderen Form so gut wie jeder von uns dadurch in Mitleidenschaft gezogen worden.*